2020

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

MODULHANDBUCH

BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

MASTER OF EDUCATION LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

NACH DEM ANHANG 1 DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DEN STUDIENGANG MASTER OF EDUCATION IM LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN VOM 9. MÄRZ 2017

(ZULETZT GEÄNDERT AM 28.SEPTEMBER 2020)

Universität zu Köln

HERAUSGEGEBEN VON	Universität zu Köln Humanwissenschaftliche Fakultät Dekanat
REDAKTION	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
ADRESSE	Gronewaldstraße 2, 50931 Köln
E-MAIL	ssc-biwi@uni-koeln.de
STAND	Oktober 2020

Kontaktpersonen

Studiendekan*in:	Prof.‘ Dr.‘ Birgit Weber Humanwissenschaftliche Fakultät Tel: (+49) 0221 470 5777 Fax: (+49) 0221 470 5073 E-Mail: hf-dekanat@uni-koeln.de
Studiengangsverantwortliche*r:	Prof.‘ Dr.‘ Petra Hanke Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften Tel.: (+49) 0221 470 1807 E-Mail: petra.hanke@uni-koeln.de
Prüfungsausschussvorsitzende*r:	Prof.‘ Dr.‘ Birgit Weber Prüfungsamt Bildungswissenschaften Tel: (+49) 0221 470 5777 Fax: (+49) 0221 470 5073 E-Mail: hf-dekanat@uni-koeln.de
Studienberatung:	Studierenden-Service-Center (SSC) Pädagogik Humanwissenschaftliche Fakultät Tel.: (+49) 0221 470 5923 E-Mail: ssc-biwi@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
DaZ	Deutsch für Schüler*innen mit Zuwanderungsgeschichte
FS	Fachsemester
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
LV	Lehrveranstaltung
LZV	Lehramtszugangsverordnung
MAP	Modulabschlussprüfung
P	Pflichtveranstaltung
PS	Praxissemester
SE	Seminar
SM	Schwerpunktmodul
SSC	Studierenden-Service-Center
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
TP	Teilnahmepflicht
VL	Vorlesung
WL	Workload = Arbeitsaufwand
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Inhaltsverzeichnis

1 BILDUNGSWISSENSCHAFTEN IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN 1

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen 1

1.2 Studienaufbau und -abfolge 2

1.3 LP-Gesamtübersicht 3

1.4 Berechnung der Studienbereichsnote 3

2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN 4

2.1 Praktika 4

Basismodul: Vorbereitung des Praxissemesters an Gymnasien und Gesamtschulen 4

Aufbaumodul: Praxissemester 7

2.2 Basismodule 10

Basismodul 4: Innovation und Profession 10

Basismodul 5b: Sonderpädagogische Grundlagen (Schwerpunkt Diagnostik) 12

2.3 Masterarbeit 15

Masterarbeit 15

3 STUDIENHILFEN 17

3.1 Studien- und Fachberatung 17

3.2 Prüfungsberatung 17

3.3 Beratung zu den Praxisphasen 17

3.4 Musterstudienplan 18

1 Bildungswissenschaften im Rahmen des Lehramtsstudiums an Gymnasien und Gesamtschulen

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Das Studium der Bildungswissenschaften beruht in allen Lehramtsstudiengängen auf dem Konzept eines professionellen Habitus: Die Lehrperson ist in der Lage, reflektiert mit grundlegenden Spannungsverhältnissen des Berufs und mit der konstitutiven Ungewissheit der beruflichen Praxis umzugehen. Sie kann die eigenen Fähigkeiten und Ressourcen hierfür nutzen sowie Grenzen erkennen und ausloten. Sie arbeitet beziehungsorientiert und geht grundsätzlich von der Maxime aus, alle Lernenden zu fördern. Die Lehrerin bzw. der Lehrer versteht es, im Team zu arbeiten und sich bei Problemen Unterstützung zu holen. Kommunikation, Kooperation und Vernetzung sind Grundlinien ihres bzw. seines Denkens und Handelns; dieses bezieht sich auf das Dreieck Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen (im Sinne der multiprofessionellen Ausrichtung auch auf Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen, Ausbilder*innen in Betrieben etc.) sowie auf die Vernetzung im Quartier. Die Lehrerin bzw. der Lehrer ist in der Lage, Differenzen zu erkennen und anzuerkennen sowie in die Planung und Durchführung von Erziehungs- und Bildungsprozessen einzubeziehen; dabei berücksichtigt sie bzw. er Voraussetzungen und Bedingungen auf der Seite des Individuums, der Gruppe und der Gesellschaft. Dies beinhaltet eine reflektierende Betrachtung des Schulsystems und der organisatorischen Bedingungen des Arbeitsplatzes Schule, der Inklusions- und Exklusionstendenzen einer Gesellschaft sowie der Situation von Kindern und Jugendlichen in prekären Lebenslagen und Übergängen.

Dieser professionelle Habitus basiert auf fachlichem, fachdidaktischem, erziehungswissenschaftlichem und pädagogisch-psychologischem Wissen. Zu ihm gehört die Fähigkeit der Wissensorganisation – sowohl im Umgang mit traditionellen als auch neuen Medien –, das bedeutet, nicht nur über Wissen zu verfügen, sondern auch den Prozess des Wissensaufbaus bei sich und anderen zu begleiten und zu fördern. Der Auf- und Ausbau von Wissen und Kompetenz insbesondere mit der Perspektive auf die stetige Weiterentwicklung von Schule und Unterricht wird als berufsbegleitende, lebenslange Entwicklungsaufgabe verstanden.

Das Studium der Bildungswissenschaften folgt wissenschaftlichen Standards unterschiedlicher Disziplinen (Erziehungswissenschaft, Soziologie, Psychologie, Berufs- und Förderpädagogik). Seine Konzeption verbindet die systematischen Grundlagen der beteiligten Disziplinen mit den Anforderungen, die sich aus der beruflichen Praxis in Schule und Unterricht ergeben.

Als leitende Orientierung werden die sechs Kernkompetenzen ***Erziehen***, ***Beurteilen***, ***Unterrichten***, ***Innovieren,*** ***Sonderpädagogische Grundlagen*** und ***Diagnostizieren/Fördern*** zugrunde gelegt und aus verschiedenen fachsystematischen Perspektiven erarbeitet. Quer zu den Kompetenzbereichen liegen übergreifende Schlüsselthemen gegenüber, die in alle Bereiche der Lehrer*innenbildung der Universität zu Köln eingehen:

- Diversität bzw. Heterogenität hinsichtlich Geschlecht, Kultur, sozialer Lage, Behinderung mit Blick auf Inklusion bzw. Integration
- Medialer Wandel und seine Implikationen für formelle und informelle Lern- und Bildungsprozesse im Kontext von Schule und Unterricht.

Weiterhin werden in der Lehrer*innenbildung der Universität zu Köln neue Tätigkeitsfelder verbindlich berücksichtigt, die den sich verändernden Realitäten in Schule und Unterricht Rechnung tragen:

- Interkulturelle sprachliche Bildung (Deutsch als Zweitsprache)
- Soziale Intervention und Kommunikation in der Schule (Schulsozialarbeit)
- Sonderpädagogische Grundlagen für die Regelschule (Förderpädagogik)
- Medienpädagogik und Mediendidaktik.

Die Vermittlung von Kernkompetenzen, die Auseinandersetzung mit Schlüsselthemen und die Berücksichtigung neuer Arbeitsfelder sind *erstens* eingebettet in die bildungstheoretische und -historische Reflexion erziehungswissenschaftlicher Grundlagen. Sie schließen *zweitens* an die neuere empirische Bildungsforschung und ihre Ergebnisse zur Leistungsfähigkeit von Schulen, zu Kontextbedingungen des Lernens, zu Makro- und Mikroprozessen des Lehrens und Lernens und zur Kompetenzdiagnostik an. Schließlich zielen sie *drittens* in der Verknüpfung von Erziehungswissenschaft, Fachdidaktik und Fachwissenschaft auf eine wissenschaftsbasierte Professionalisierung des Lehrberufs.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Die sechs Kerncurriculummodule Erziehung, Leistungsmessung und -beurteilung, Unterricht, Innovation und Profession, Sonderpädagogische Grundlagen (Schwerpunkt: Diagnostizieren/Fördern) sind inhaltlich verzahnt und zielen auf einen kumulativen Aufbau von Wissen und Kompetenzen. Sie folgen im Studium aufeinander und werden in der Regel in einem Semester absolviert. Die curriculare Verzahnung wird darüber gewährleistet, dass jedes Kerncurriculummodul perspektivisch die Anforderungen der anderen Kerncurriculummodule im Blick hat; dazu werden in den Modulbeschreibungen die jeweiligen Anschlussstellen markiert. Mit der Abfolge der Module ist so auch eine schrittweise Erweiterung des Blicks verbunden:

Steht in Basismodul 1: *Erziehung* das Individuum – durchaus im Kontext seiner sozialen Umgebung – im Vordergrund, so richtet sich der Blick in Basismodul 2: *Leistungsmessung und -beurteilung* sowohl auf das Individuum als auch auf seine Positionierung in einer Lerngruppe (soziale Bezugsnorm); in Basismodul 3: *Unterricht* liegt der Fokus auf der gesamten Lerngruppe.

In Basismodul 4: Innovation und Profession werden stärker Rahmenbedingungen des Unterrichts sowie die Institution Schule als System in den Blick genommen.

Die Module Erziehung, Leistungsmessung und -beurteilung, Unterricht und Innovation und Profession sind die gemeinsame Grundlage der Lehrer*innenausbildung für alle Schulformen; sie beginnen allgemein und mit für alle Schulformen gemeinsam zu bearbeitenden Fragestellungen und werden im Laufe des Bachelor- und Masterstudiums immer stärker schulformspezifisch ausdifferenziert. Im Lehramtsstudiengang für Gymnasien und Gesamtschulen führen die bildungswissenschaftlichen Studien am Ende des Masterstudiums in das Basismodul 5b: Sonderpädagogische Grundlagen (Schwerpunkt Diagnostik/individuelle Förderung), welches ebenfalls schulformspezifisch differenziert wird.

1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht	
1. Unterrichtsfach	27 LP
2. Unterrichtsfach	27 LP
Bildungswissenschaften	12 LP
Praxissemester	33 LP
DaZ	6 LP
Masterarbeit	15 LP
Gesamt	**120 LP**

1.4 Berechnung der Studienbereichsnote

Die Noten der Studienbereiche werden gebildet als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den jeweiligen Modulnoten entsprechend der im Anhang ausgewiesenen Gewichtung (siehe § 20 Abs. 5 der geltenden Gemeinsamen Prüfungsordnung der Universität zu Köln für den Studiengang Master of Education, Lehramt für Gymnasien und Gesamtschulen).

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Praktika

Basismodul: Vorbereitung des Praxissemesters an Gymnasien und Gesamtschulen					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Kennung	**Workload**	**Leistungs-punkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
ZfL-VPS-GyGe/ 7991VoPrGG	240 Std.	8 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester

1	**Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung**	**Kontaktzeit***	**Selbststudium**	**Gruppengröße**
	Seminar Bildungswissenschaften	20 Std.	30 Std.	max. 60
	Seminar Fachdidaktik 1	20 Std.	30 Std.	max. 60
	Seminar Fachdidaktik 2/ Sonderpädagogische Fachrichtung	20 Std.	30 Std.	max. 60
	Seminar Profilfach** (TP)	10 Std.	40 Std.	max. 20
	Modulprüfung: Projektskizze		40 Std.	

2 Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen

Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...

- wissenschaftliche Inhalte der Unterrichtsfächer und der Bildungswissenschaften auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen.
- Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und adressatenorientiert zu planen.
- Unterrichtskonzepte zu überprüfen und zu reflektieren sowie Unterrichtsansätze und Unterrichtsmethoden unter Berücksichtigung neuer fachlicher Erkenntnisse sowie durch die reflektierte Nutzung digitaler Medien weiterzuentwickeln.
- an der Weiterentwicklung von Unterricht, schulinternen Absprachen und Schule mitzuwirken.
- Theorie und Praxis professionsorientiert und im Sinne Forschenden Lernens miteinander zu verbinden (Profilfach).
- die einschlägigen qualitativen und quantitativen Methoden zu unterscheiden, in ihrem Aussagegehalt und ihren Grenzen kritisch zu reflektieren sowie situations- und sachadäquat auszuwählen und anzuwenden.

3 Inhalte des Moduls

- Vorbereitung der Studierenden auf das Praxissemester in den Bildungswissenschaften und in den beiden Fachdidaktiken bzw. der Fachdidaktik und der sonderpädagogischen Fachrichtung.
- Erarbeitung eines Themas für das Studienprojekt im Sinne Forschenden Lernens im Profilfach.

4	**Lehr- und Lernformen** Seminaristischer und projektorientierter Unterricht
5	**Modulvoraussetzungen** Formal: keine Inhaltlich: keine
6	**Form der Modulabschlussprüfung** Schriftliche Prüfung: Im Rahmen des Seminars Profilfach wird eine Projektskizze über das im Praxissemester durchzuführende Studienprojekt erstellt.
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** Regelmäßige Teilnahme im Seminar Profilfach, bestandene schriftliche Prüfung
8	**Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)** --
9	**Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote** Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 8/20 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
10	**Modulbeauftragte*r** Organisatorische Verantwortung: Fakultätskoordinator*innen im ZfL Inhaltliche Verantwortung für das Fach BiWi: Prof.‘ Dr. Petra Hanke, Dr.‘ Sandra Lammerding
11	**Sonstige Informationen** Weitere Informationen zum Ablauf der Vorbereitung auf das Praxissemesters finden Sie unter: www.zfl.uni-koeln.de. Inhaltliches regeln die fachspezifischen Curricula. * Genaue Informationen zur Zeitstruktur der Seminare innerhalb des Moduls finden Sie unter: www.zfl.uni-koeln.de ** Das vierwöchige Seminar Profilfach am Ende der Vorlesungszeit ergibt sich aus einem der drei Vorbereitungsseminare. Es dient zum einen der Heranführung an die Methode des Forschenden Lernens im schulischen Kontext. Zum anderen soll eine Projektskizze als Grundlage für die Durchführung des Studienprojekts im Praxissemester entwickelt werden.

Modulübersicht: Vorbereitung des Praxissemesters an Gymnasien und Gesamtschulen				
FS	**Turnus**	**Lehrveranstaltungen**	**Prüfungsvoraussetzungen**	**LP**
1.	WiSe/ SoSe	Seminar Bildungswissenschaften		8
1.	WiSe/ SoSe	Seminar Fachdidaktik 1		
1.	WiSe/ SoSe	Seminar Fachdidaktik 2/ Sonderpädagogische Fachrichtung		
1.	WiSe/ SoSe	Seminar Profilfach**	regelmäßige Teilnahme im Seminar Profilfach	
Modulprüfung: Projektskizze des Studienprojekts im Rahmen des Seminars Profilfach				
∑				**8**

Aufbaumodul: Praxissemester					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Kennung	**Workload**	**Leistungs-punkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
ZfL-PS/ 7991PrSe00	750 Std.	25 LP*	2. FS**	WiSe/SoSe	1 Semester

1	**Lehrveranstaltungen/ Modulprüfungen**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Gruppengröße**
	Vorbereitung und Begleitung durch das zuständige ZfsL (TP)	250 Std.	140 Std.	variierend je nach Lernort
	fünfmonatiges Praktikum am Lernort Schule (TP)			
	Begleitung durch die Universität (TP)	30 Std.	270 Std.	max. 20
	Modulprüfung: kombinierte Prüfung über das Studienprojekt, Vortrag mit Kolloquium		60 Std.	

2 Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen

Lernort Universität:

Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...

- aus ihren ersten Erfahrungen mit der Lehrtätigkeit Fragen für die Fachdidaktiken und die Bildungswissenschaften zu entwickeln.
- vor dem Hintergrund relevanter didaktischer Modelle Studienprojekte durchzuführen und zu reflektieren.
- ausgewählte Methoden bildungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung in begrenzten eigenen Untersuchungen anzuwenden.
- bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Lösungsansätze für Anforderungen aus der Praxis aufeinander zu beziehen.

Lernort Schule/ZfsL:

Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...

- fachliches Lernen zu planen.
- die Komplexität unterrichtlicher Situationen zu bewältigen.
- Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden sowie fachspezifische Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung zu erproben.
- Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern zu beschreiben und in Ansätzen zu diagnostizieren.
- Werte und Normen zu vermitteln und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen.
- über reflexive Prozesse ihre Rolle weiterzuentwickeln.

3	**Inhalte des Moduls** Lernort Universität: – Planung, Durchführung und Auswertung eines individuellen Studienprojekts im Sinne des Forschenden Lernens (Betreuung in der Profilgruppe) – Fachdidaktische Begleitung im Profilfach und in den Nicht-Profilfächern (letztere erfolgt über fachspezifische Regelungen) Lernort Schule/ZfsL: – Einführungsveranstaltungen durch ZfsL – begleitete Auseinandersetzung mit schulischen Handlungsfeldern – Bilanz- und Perspektivgespräch (ZfsL)
4	**Lehr- und Lernformen** Variierend je nach Lernort (Universität: Blended Learning; Schule/ZfsL: seminaristischer Unterricht, Hospitationen, Unterricht unter Begleitung (50-70 h), davon ein bis zwei Unterrichtsvorhaben pro Fach bzw. Lernbereich*** (5-15 h pro Unterrichtsvorhaben)
5	**Modulvoraussetzungen** Das BM Vorbereitung Praxissemester im studierten Lehramtsprofil muss absolviert sein.
6	**Form der Modulabschlussprüfung** Kombinierte schriftliche und mündliche Prüfung: Das Studienprojekt wird entsprechend der Projektskizze aus dem Vorbereitungsmodul in geeigneter Form zusammenfassend dokumentiert sowie in einem Vortrag mit Kolloquium präsentiert.
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** Erfolgreicher Abschluss des BM Vorbereitung Praxissemester im studierten Lehramtsprofil, regelmäßige Teilnahme an der universitären Begleitung und der vorbereitenden und begleitenden Veranstaltungen des zuständigen ZfsL, Absolvieren des fünfmonatigen Praktikums, Führen des obligatorischen Portfolios, Durchführung eines Studienprojekts und der vorgesehenen Unterrichtsvorhaben, Führen eines Bilanz- und Perspektivgesprächs (ZfsL), Dokumentation des Studienprojekts, bestandene kombinierte Prüfung über das Studienprojekt
8	**Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)** Pflichtmodul im M.Ed.Studium in allen Lehramtsprofilen
9	**Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote** Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 12/20 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
10	**Modulbeauftragte*r** Organisatorische Verantwortung: Fakultätskoordinator*innen im ZfL Inhaltliche Verantwortung für das Fach BiWi: Prof.‘ Dr.‘ Petra Hanke, Dr.‘ Sandra Lammerding

11	**Sonstige Informationen** Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 8 Absatz 6 und Anhang 20 der geltenden Gemein-samen Prüfungsordnung der Universität zu Köln für den Studiengang Master of Education, Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen). Weitere Informationen zum Ablauf des Praxissemesters finden Sie unter: www.zfl.uni-koeln.de Inhaltliches regeln die fachspezifischen Curricula. * Der Workload des Praxissemesters beträgt einschließlich der Begleitung durch die Universität insgesamt 25 Leistungspunkte. Davon umfasst der universitäre Teil 12 Leistungspunkte und der schulpraktische Teil 13 Leistungspunkte. ** Das Praxissemester beginnt in der Regel schon im Verlauf des 1. Semesters (vorlesungsfreie Zeit). *** Sollte das Praxissemester in drei Lernbereichen abgeleistet werden, sind die Relationen anzupassen.

Modulübersicht: Aufbaumodul Praxissemester				
FS	**Turnus**	**Lehrveranstaltungen**	**Prüfungsvoraussetzungen**	**LP**
2.	WiSe/ SoSe	Vorbereitung und Begleitung durch das zuständige ZfsL (TP) fünfmonatiges Praktikum am Lernort Schule (TP) Begleitung durch die Universität (TP)	– erfolgreicher Abschluss des BM Praxissemester – regelmäßige Teilnahme an der universitären Begleitung im Profilfach und den vorbereitenden und begleitenden Veranstaltungen des zuständigen ZfsL – Absolvieren des fünfmonatigen Praktikums an der Schule – Führen des obligatorischen Portfolios – Durchführung eines Studienprojekts und der vorgesehenen Unterrichtsvorhaben – Führen eines Bilanz- und Perspektivgesprächs (ZfsL)	25
Modulprüfung [7991PrSe00]: kombinierte schriftliche und mündliche Prüfung				
∑				**25**

2.2 Basismodule

<table>
<tr><th colspan="6">Basismodul 4: Innovation und Profession</th></tr>
<tr><td>Kennnummer/ KLIPS 2.0-Kennung

GyGe-MEd-BiWi-BM-4/ 6370Inno00</td><td>Workload

180 Std.</td><td>Leistungs-punkte

6 LP</td><td>Studien-semester

1. FS</td><td>Häufigkeit des Angebots

WiSe/SoSe</td><td>Dauer

1 Semester</td></tr>
<tr><td>1</td><td colspan="2">Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung
a) Vorlesung (2 LP)
b) Seminar (2 LP)
c) Modulprüfung: Klausur (60 Min.) (2 LP)</td><td>Kontaktzeit
30 Std.
30 Std.</td><td>Selbststudium
30 Std.
30 Std.
60 Std.</td><td>Gruppengröße
a) 250
b) 35</td></tr>
<tr><td>2</td><td colspan="5">Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen
Die Studierenden kennen forschungsmethodische Zugänge und zentrale Befunde der quantitativen und qualitativen Schul- und Unterrichtsforschung. Auf dieser Wissensgrundlage können sie die professionellen Anforderungen des schulischen und unterrichtlichen Innovierens beschreiben und analysieren und zu relevanten Aspekten von Professionalisierung und Professionsentwicklung in Beziehung setzen.</td></tr>
<tr><td>3</td><td colspan="5">Inhalte des Moduls
– Konstitutionsmerkmale unterrichtlicher und schulischer Innovationsprozesse (z.B. Unterrichts- und Schulqualität, Wirksamkeitsforschung im unterrichtlichen Kontext, Evaluation)
– Professionelle Anforderungen des Lehrer*innenhandelns in Innovationsprozessen
– Professionelle Anforderungen des Lehrer*innenhandelns im Hinblick auf Professionalisierung und Professionsentwicklung (z.B. Forschendes Lernen, Kooperation, Reflexion)
– Forschungsmethoden der qualitativen und quantitativen Schul- und Unterrichtsforschung
– Bereiche der Schul- und Unterrichtsentwicklung (z.B. Inklusion, Bildungsstandards, Digitalisierung, Schulprogrammarbeit, Sprachliche Bildung)</td></tr>
<tr><td>4</td><td colspan="5">Lehr- und Lernformen
Die Vorlesung führt in forschungsmethodische Zugänge und zentrale Befunde der quantitativen und qualitativen Schul- und Unterrichtsforschung ein. In den Seminaren werden ausgewählte innovationsbezogene Frage- und Problemstellungen auch hinsichtlich ihrer forschungsmethodischen Realisierung vertieft im Hinblick auf eigene forschungsbezogene Umsetzungen erprobt.</td></tr>
<tr><td>5</td><td colspan="5">Modulvoraussetzung
Formal: keine
Inhaltlich: keine</td></tr>
<tr><td>6</td><td colspan="5">Form der Modulabschlussprüfung
Klausur (60 Min.)</td></tr>
</table>

7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
8	**Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)** Das Modul ist ein lehramtsspezifisches Veranstaltungsangebot.
9	**Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote** Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/12 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
10	**Modulbeauftragte*r** Prof.‘ Dr.‘ Petra Herzmann, Prof. Dr. Johannes König
11	**Sonstige Informationen** Die Veranstaltungen des BM 4 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Das Angebot der Modulprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 und Anhang 1 der geltenden Gemeinsamen Prüfungsordnung der Universität zu Köln für den Studiengang Master of Education, Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen).

Modulübersicht: Innovation und Profession					
FS	**Turnus**	**Lehrveranstaltungen**	**SWS**	**Prüfungsvoraussetzungen**	**LP**
1.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370Inno00]: Klausur					2
∑					**6**

Basismodul 5b: Sonderpädagogische Grundlagen (Schwerpunkt Diagnostik)					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Kennung	**Workload**	**Leistungs-punkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
GyGe-MEd-BiWi-BM-5b/ 6370SpGI01	180 Std.	6 LP	3. FS	WiSe/SoSe	1 Semester

1	**Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Gruppengröße**
	a) Vorlesung 1 (2 LP)	30 Std.	30 Std.	a) 250
	b) Seminar 1 (2 LP)	30 Std.	30 Std.	b) 35
	c) Modulprüfung: Klausur (2 LP)		60 Std.	

2 Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen

Die Studierenden erwerben im Modul sonderpädagogische Grundlagen im Hinblick auf die schulische Inklusion, aber auch unter gesellschaftlichen, bildungspolitischen und wissenschaftlichen Gesichtspunkten ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis. Sie entwickeln ein Berufsbild, das sich an den Zielen inklusiver Bildung entsprechend der UNESCO orientiert (Berücksichtigung individueller Bedürfnisse der Schüler*innen und Teilhabe aller Schüler*innen).

Studierende werden angeleitet, wissenschaftlich fundierte Entscheidungen in Bezug auf Diagnostik und individuelle Förderung zu treffen, zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen. Das Modul erweitert und vertieft die auf der Bachelorebene erworbenen Kompetenzen des Moduls „Leistungsmessung und -beurteilung“ (BM2). Der Fokus liegt auf der anwendungsorientierten Diagnostik von Lernvoraussetzungen und Lernprozessen sowie der Umsetzung einer individuellen Förderung auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse (Förderplanung).

In der Auseinandersetzung mit heterogenen Lernausgangslagen der Lernenden in der Schule kennen die Studierenden Grundlagen und Hintergründe der Entstehung verschiedener, sonderpädagogischer Förderschwerpunkte und ihre Erscheinungsformen sowie Besonderheiten im Kindes- und Jugendalter kennen. Die Studierenden erwerben vertiefende Kenntnisse & Kompetenzen im Bereich des Erkennens und Diagnostizierens von sozial-emotionalen Entwicklungsverzögerungen und Lernschwierigkeiten von Kindern und Jugendlichen. Auf der Grundlage der erworbenen diagnostischen Erkenntnisse und ausgehend von diagnostischen Ergebnissen lernen sie, für den schulischen Kontext die Planung von Nachteilsausgleichen und innerhalb kooperativer Förderplanung, individuelle Förderpläne zu entwickeln, umzusetzen und zu evaluieren. Einer der Schwerpunkte liegt hierbei auf der Nutzung und Integration aller relevanten Daten, der Planung sowie der Umsetzung und Evaluation von Maßnahmen im Unterricht und zur individuellen Förderung (Intervention). In diesem Zusammenhang sollen situationsadäquate und situationsübergreifende Rahmenbedingungen beruflichen Handelns reflektiert werden und verantwortungsethische Entscheidungen getroffen werden können.

Sie integrieren didaktische und methodische Handlungs- und Interventionskompetenzen zum Umgang und zur differenzierten und individuellen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit sinnes- und körperlichen Beeinträchtigungen sowie mit Lern- und Entwicklungsstörungen in inklusiven Lernsituationen mit den im Bachelor erworbenen Unterrichtskompetenzen. Ferner erwerben sie durch konstruktives, konzeptionelles Handeln grundlegende Kompetenzen in der Anwendung präventiver Maßnahmen und in der Durchführung von situationsadäquaten Lösungsprozessen.

	Durch Kompetenzerwerb im Umgang mit inklusiven Lernsettings lernen die Studierenden ein breites Handlungs- und Methodenrepertoire kennen. Dies befähigt sie, in Lerngruppen mit mehreren Diversitätsdimensionen pädagogisch und didaktisch sinnvoll fachliches und soziales Lernen anzuregen, indem sie wissenschaftlich fundiert Methoden für Fallbeispiele auswählen und die Ergebnisse sowie ihr berufliches Handeln kritisch reflektieren. Sie haben Wissen über verschiedene sonderpädagogische und inklusive Fördersysteme und reflektieren Ressourcen- und Aufgabenanteile der allgemeinpädagogischen sowie der sonderpädagogischen Lehrperson im Rahmen des gemeinsamen Unterrichts kritisch. Interdisziplinäre Kooperationen sind essentiell für inklusive Bildung und benötigen Rahmenbedingungen pädagogischen Handelns sowie ein berufliches Selbstbild, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns orientiert. Die Studierende kennen Gelingensbedingungen von (interdisziplinärer) Kooperation und wissen wie sie diese in inklusiven bzw. integrativen Lerngruppen erkennen, nutzen und reflektieren. Schwerpunkte liegen auf der Kooperation allgemein, der Kooperation zwischen allgemeinpädagogischer und sonderpädagogischer Lehrkraft sowie mit außerschulischen Partnern (z.B. der Jugendhilfe, Schulpsychologie, Schulsozialarbeit, Fachdiensten).
3	**Inhalte des Moduls** – Grundlagen inklusiver Bildung sowie verschiedene Rahmenkonzepte zu deren Umsetzung mit dem Schwerpunkt sonderpädagogischer Fragestellungen. – Grundlagen, Hintergründe und Theorien über die Entstehung von Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsstörungen sowie sinnes- und körperlichen Beeinträchtigungen. – Grundlagen, Hintergründe und Theorien über Entstehung von Autismus, AD(H)S sowie Schulvermeidung. – Didaktische und methodische Handlungs- und Interventionskompetenzen zum Umgang und zur differenzierten und individuellen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in inklusiven Settings. – Grundlagen zur Gewährung von Nachteilsausgleichen – Möglichkeiten der kooperativen Zusammenarbeit zwischen allgemeinpädagogischer Lehrkraft und sonderpädagogischer Lehrkraft. – Vertiefung diagnostischer Theorien, Methoden und Verfahren – Wiederholung testtheoretischer Grundlagen (Gütekriterien) – Vertiefende Arbeit den diagnostischen Methoden Beobachtung, Gesprächsarten – Methoden zur Entwicklung, Evaluation und Fortschreibung von Förderplänen
4	**Lehr- und Lernformen** Vorlesung Seminar
5	**Modulvoraussetzungen** Formal: keine Inhaltlich: keine
6	**Form der Modulprüfung** Schriftliche Prüfung: Klausur (60 min.)

7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung. Die Modulprüfung setzt die Kenntnis des Lernstoffs aus Vorlesung und Seminar voraus.
8	**Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)** Bei dem Modul handelt es sich um ein lehramtsspezifisches Angebot. Die Vorlesung wird auch dem BM 5a und das Seminar dem BM6 im M.Ed. Bildungswissenschaften an Grundschulen und an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschule zugeordnet.
9	**Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote** Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Modulabschlussprüfung. Sie geht zu 6/12 gewichtet in die Endnote für den Studienbereich Master Bildungswissenschaften ein.
10	**Modulbeauftragte*r** Prof.‘ Dr.‘ Conny Melzer
11	**Sonstige Informationen** Die Veranstaltungen des BM 5b werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Das Angebot der Modulprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 und Anhang 1 der geltenden Gemeinsamen Prüfungsordnung der Universität zu Köln für den Studiengang Master of Education, Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen). In diesem Modul sind im Umfang von 4 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 4 Absatz 1 LZV enthalten.

Modulübersicht: Sonderpädagogische Grundlagen (Schwerpunkt Diagnostik) (5b)					
FS	**Turnus**	**Lehrveranstaltungen**	**SWS**	**Prüfungsvoraussetzungen**	**LP**
3.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Klausur (60 min.)					2
∑					**6**

2.3 Masterarbeit

Masterarbeit					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Kennung	**Workload**	**Leistungs-punkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
GyGe-MEd-BiWi-MA/ LAMAArbeit	450 Std.	15 LP	4. FS	studienbegleitend	15 Wochen

1	**Lehrveranstaltungen**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Gruppengröße**
	---	---	---	---

2	**Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen** Die Studierenden sollen in der Masterarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Fachs selbständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten.
3	**Inhalte des Moduls** Thematisch kann die Masterarbeit in Verbindung mit dem Basismodule 4 und 5b im Studienfach Bildungswissenschaften geschrieben werden.
4	**Lehr- und Lernformen** Ggf. besteht die Möglichkeit des Besuchs eines Kolloquiums bei den Prüferinnen und Prüfern.
5	**Modulvoraussetzungen** Formal: Erfolgreicher Abschluss von Basismodul 4, Fremdsprachenkenntnisse gemäß § 10 Abs. 1 und 2 Inhaltlich: Das Thema der Masterarbeit darf nicht mit dem Thema einer im betreffenden Modul erbrachten schriftlichen Prüfungsleistung übereinstimmen
6	**Form der Modulprüfung** Erstellen einer schriftlichen Hausarbeit.
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** Fristgerechte Abgabe der Arbeit und mindestens die Benotung „ausreichend“
8	**Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)** ---
9	**Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote** Die Note der Masterarbeit wird bei der Berechnung der Studienfachnote nicht berücksichtigt, geht jedoch mit 15/120 in die Berechnung der Gesamtnote ein.
10	**Modulbeauftragte*r** ---

11	**Sonstige Informationen** Zum Anfertigen der Masterarbeit ist eine Anmeldung im Zentrum für Lehrer*Innenbildung erforderlich. Die Masterarbeit obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 23 Abs.12 und Anhang 1 der geltenden Gemeinsamen Prüfungsordnung der Universität zu Köln für den Studiengang Master of Education, Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen).

3 Studienhilfen

3.1 Studien- und Fachberatung

Zur Studienberatung und bei organisatorischen Fragen der Veranstaltungsbelegung können sich die Studierenden an die Mitarbeiter*innen des SSC Pädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

Studierenden-Service-Center (SSC) Pädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Gronewaldstraße 2a, 50931 Köln

Tel. (+49) 0221 470-5923

E-Mail: ssc-biwi@uni-koeln.de

Homepage: http://www.hf.uni-koeln.de/31652

Für fachliche Informationen und Beratung bei inhaltlichen Fragen können sich die Studierenden an die Studiengangsverantwortliche oder die o.g. Modulbeauftragten wenden.

3.2 Prüfungsberatung

Zur Prüfungsberatung können sich die Studierenden an die Mitarbeiter*innen des Prüfungsamtes für Bachelor- und Masterstudiengänge mit bildungswissenschaftlichem Anteil wenden:

Prüfungsamt für Bildungswissenschaften

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 4a, 50931 Köln

Tel. (+49) 0221 470 5852

E-Mail: pruefungsamt-biwi@uni-koeln.de

3.3 Beratung zu den Praxisphasen

Für Beratung zu den Praxisphasen können sich die Studierenden an die Mitarbeiter*innen des Beratungszentrums des Zentrums für Lehrer*innenbildung wenden:

ZfL-Beratungszentrum

Immermannstraße 49, 50931 Köln

Tel. +49 221 470-8609
E-Mail: zfl-beratung@uni-koeln.de

3.4 Musterstudienplan

Den Studienbereichen liegt folgender idealtypischer Studienverlaufsplan zugrunde:

Musterstudienplan: Bildungswissenschaften an Gymnasien und Gesamtschulen			
Semester	**Module**		**LP**
1. FS (WiSe)	BM Vorbereitung Praxissemester (8 LP)	**BM-4 Innovation und Profession** VL1 (2 LP) SE1 (2 LP) MAP (2 LP)	14
2. FS (SoSe)	AM Praxissemster (25 LP)		25
3. FS (WiSe)	DaZ VL1 (2 LP) SE1 (2 LP) MAP (2 LP)	**BM 5b** VL1 (2 LP) SE1 (2 LP) MAP (2 LP)	12
4. FS (SoSe)	ggf. Masterarbeit		15
Gesamt (ohne Unterrichtsfächer)			**66**